



Hinweise

Einkaufen im Internet

1. Lesen Sie den Text durch.
2. Beantworten Sie folgende Fragen.
 - Für wen sucht Nika Geschenke im Internet?
 - Warum ist es für Nika wichtig, dass sie ein Produkt einfach zurückschicken kann?

Lernziel Die Teilnehmer*innen können Texte verstehen.

Zum satzübergreifenden Textverstehen müssen die Teilnehmer*innen in dieser Aufgabe den Text mehrmals lesen und üben, sich auch umfangreichere Sätze selbstständig zu erschließen. Über lautes und wiederholendes Lesen sollen die Wortfolgen, deren Aussprache und Sequenzierung trainiert werden.

Da es sich um einen Text mit vielen komplexen und bildungssprachlichen Wörtern handelt, sollte der Text je nach Kompetenzniveau der Teilnehmer*innen erst einmal von der Kursleitung vorgelesen werden. Im Vordergrund steht aber die eigene Leseübung, an die sich eine weiterführende Übung zum Textverstehen anschließt.

Grundsätzlich ist „Durchlesen“ gleichbedeutend mit genauem, verstehenden Lesen. Daher sollen die Teilnehmer*innen den Text zunächst mindestens so oft lesen, bis nicht mehr gestockt wird. Der Text kann auch ausschließlich als Leseflüssigkeitsübung genutzt werden. Für die, die schon flüssiger lesen, kann der Fokus auf das Verstehen gelegt werden.

Danach folgen Übungen zum Inhalt, die das Textverstehen und die Nutzung von Lesestrategien unterstützen sollen. Für jede Verstehenskomplikation muss eine eigene Strategie erst ermittelt und dann adaptiv eingesetzt werden. Daher können hier nur Beispiele angeboten werden, die zu ergänzen sind (s. Rosebrock: „Prinzipien des Leseunterrichts“ in: *DVV-Rahmencurricula kompakt. Lesen und Schreiben – Grundlagen*).

Greifen Sie aus dem Text einen Begriff heraus, der vermutlich schwierig ist. Sie können auch eine Passage oder einen Satz nennen. Schreiben Sie den ausgewählten Baustein an die Tafel. Nun können Fragen gestellt werden: „Aus welchen Einzelteilen besteht das Wort?“ „Mit welchen weiteren Wörtern steht es zusammen?“ „Kann ein Oberbegriff gebildet werden?“ Bei Komposita kann die Vorentlastung alternativ auch ähnlich erfolgen, wie bei den Aufgaben „Schokoladenkuchen backen“ oder „Am Geldautomaten“; vor allem dann, wenn sich dieses Vorgehen bewährt hat.

Dann sollten gemeinsam oder im Tandem die schwierigen Wörter aus dem Wortfeld Banken/Kontoeröffnung erarbeitet werden: Schwierige Wörter können auf einem Wortschatzblatt (und an der Tafel) notiert und gemeinsam silbisch erlesen werden.

Mögliche Lernwörter sind:

surfen, Laptop, Internet, online, Online-Shop, Produkt, Beschreibung, kostenlos, günstig

Wichtig ist, dass nicht dem Verstehensprozess der Lerner*innen vorgreifend die globale Kohärenz des Textes erläutert wird, sondern dass die Kursleitung bei dem Begriff oder bei der Passage bleibt, welche gemeinsam geklärt werden soll. Verweisen Sie auf Begriffe, die neben dem zu klärenden Wort stehen, und auf Textteile, welche schon gemeinsam erlesen wurden, um eine Bedeutungsfindung zu ermöglichen. In einem nächsten Schritt werden die Teilnehmer*innen aufgefordert, Fragen zum Text zu beantworten und die Zeile, in der die Antwort zu finden ist, anzugeben. Diese Aufgabe eignet sich auch gut für die Tandem- und Gruppenarbeit. Zum besseren Verständnis der Aufgabe kann die Kursleitung die Beantwortung der ersten Frage und den Einsatz der zugehörigen Strategie zunächst vorzeigen. Danach können es die Teilnehmer*innen selbst versuchen.

3. Diskutieren Sie: Welche Erfahrungen haben Sie mit Online-Shopping gemacht?

Die abschließende Diskussionsaufgabe dient der Anbindung an die Lebenswelt der Teilnehmer*innen und kann obligatorisch, aber auch als Differenzierung eingesetzt werden.

Der LIX-Wert des Textes beträgt 44.

Werbung für die Eröffnung eines Bankkontos

1. Lesen Sie den Text durch.

Lernziel Die Teilnehmer*innen können Texte verstehen.

Der Text wurde der Website einer großen deutschen Bank entnommen und didaktisch reduziert. Die Kontonutzungsbedingungen sind jedoch gleich geblieben.

Da es sich bei dem vorliegenden Text um einen Sachtext mit vielen komplexen und bildungssprachlichen Wörtern handelt, sollte dieser zunächst einmal von der Kursleitung ohne Fußnoten vorgelesen werden. Im Vordergrund steht dann die Leseübung, an die sich die weiterführende Arbeit zum Textverstehen anschließt.

Die Teilnehmer*innen sollen den Text selbstständig lesen. Sollte beim Lesen noch gestockt werden, sollte der Text so oft wiederholt werden, bis er flüssig gelesen wird.

Je fortgeschrittener die Leseflüssigkeit ist, desto mehr Aufgaben zum Leseverstehen können angeboten werden. Nun sollten weitere Lesestrategien vermittelt werden, um die vertiefte Texterschließung zu unterstützen. Dies können beispielsweise folgende Lesestrategien sein, welche sukzessive erarbeitet und eingeübt werden sollen: Unverstandenes klären, den weiteren Textverlauf vorhersagen, Fragen an den Text stellen, zusammenfassen und Überschriften finden. Eine Strategie, um Unklarheiten auf Wortebene zu klären, kann von Ihnen als Lehrperson vermittelt werden, indem Sie immer wieder vorführen, wie Sie komplexe Wörter aus einem Text erschließen. Dazu notieren Sie ein komplexes Wort aus dem Text an der Tafel. Nun stellen Sie selbst Fragen (z. B. „Aus welchen Einzelteilen besteht das Wort?“ „Mit welchen Wörtern steht es zusammen im Text?“ „Welche Erkenntnisse ergeben sich aus dem Satzzusammenhang?“ „Hilft die Überschrift bei der Klärung weiter?“ „Kann ein Oberbegriff gebildet werden?“) und beantworten diese Fragen selbst (bzw. zunehmend auch zusammen mit dem Kurs). So zeigen Sie laut denkend eine Lesestrategie nach der anderen und

vermitteln kleinschrittig das Handwerkszeug guter Leser*innen. Im Anschluss wenden die Teilnehmer*innen die Lesestrategien selbst im Tandem/in der Kleingruppe an, indem sie sich mithilfe von Lehrmaterialien und Arbeitsblättern wechselseitig in der Anwendung anleiten (reziprok lehren) und ihre Ergebnisse gemeinsam reflektieren. Die Schwierigkeit bei der jeweiligen Texterschließung besteht darin, dass für jede Verstehenskomplikation eine eigene Strategie erst ermittelt und dann adaptiv eingesetzt werden muss.

Schwierige Wörter aus dem Wortfeld Banken/Kontoeröffnung im vorliegenden Text sollten durch den Einsatz eines Wortschatzblatts eingeführt und gemeinsam besprochen werden.

Mögliche Lernwörter sind:

Eröffnung, (Geld) anlegen, Gebühren, Kontoführung, (Geld) überweisen, dauerhaft, Kreditkarte, privat, Geldeingang, Nutzung, Startguthaben

Die Abkürzungen *mind.* = mindestens und *monatl.* = monatlich sollten ebenfalls thematisiert werden. Zusätzlich zum Eintragen auf dem Wortschatzblatt können solche Wörter an der Tafel notiert und gemeinsam silbisch erlesen werden. Danach sollte die Leseübung durch die Bearbeitung von Aufgabe 2 fortgeführt werden.

2. Was sind die Vorteile und Nachteile eines Kontos bei dieser Bank? Schreiben Sie eine Liste.
3. Diskutieren Sie: Würden Sie ein Konto bei dieser Bank eröffnen?

Zum besseren Verständnis der Aufgabe sollte die Kursleitung die Aufgabe vorlesen und laut denkend auch die Suche nach Vor- und Nachteilen im Text demonstrieren. Durch die Bearbeitung von Aufgabe 2 sollen die Teilnehmer*innen für die Fallen des Kleingedruckten sensibilisiert werden. Hier sollte auch darauf eingegangen werden, dass die Liste mit Vorteilen weitaus länger, jedoch vielleicht weniger gewichtig ist, als die der Nachteile.

Die Fußnoten sollen nach Möglichkeit von der Kursleitung erst dann angesprochen werden, wenn sie nicht von den Teilnehmer*innen selbst bemerkt wurden.

Es folgt eine Erklärung, was Fußnoten sind (Zusatzinformationen, die den Textfluss beim Lesen stören würden, die aber gerade im Falle eines zu eröffnenden Kontos und auch bei anderen Verträgen äußerst wichtig sind). Hier sollte auf die Zuordnung der Zahl zu der Zusatzinformation am Fuße der Seite hingewiesen werden. Damit erklärt sich dann die Bezeichnung „Fußnote“. Sie ist den Teilnehmer*innen eventuell als „das Kleingedruckte“ bekannt.

Für das Verständnis der Fußnote sind folgende Formulierungen/Begriffe wichtig:

- „nur bei privater Nutzung“
- „ab mind. 1.200 Euro monatl. Geldeingang“ – Abkürzung „monatl“. besprechen
- Bonität = Zahlungsfähigkeit oder Kreditwürdigkeit

Im Anschluss wird die Frage thematisiert, ob es sich bei dem Angebot der Bank um ein attraktives Angebot handelt (Aufgabe 3).

Der LIX-Wert des Textes beträgt 40.

Paul sucht eine Wohnung

- 1. Lesen Sie Teil 1 des Textes laut. Wiederholen Sie den Text dabei so lange, bis Sie ihn flüssig und sinnvoll betont lesen können.**
- 2. Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen wahr oder falsch sind.**
- 3. Lesen Sie nun Teil 2 des Textes laut. Wiederholen Sie den Text dabei so lange, bis Sie ihn flüssig und sinnvoll betont lesen können.**
- 4. Beantworten Sie folgende Fragen:**
 - Was ist mit dem ersten Mietvertrag nicht in Ordnung?
 - Wie viel Miete muss Paul für die neue Wohnung bezahlen?

Lernziel Die Teilnehmer*innen können Texte flüssig und sinnvoll betont lesen und verstehen.

Die Kursteilnehmer*innen auf Alpha-Level 3 sollen bestehende Lesefähigkeiten festigen und sukzessive das Lesen auf Satz- und Textebene trainieren.

Eine automatisierte Worterkennung setzt die mehrfache, bewusste kognitive Verarbeitung des Wortes voraus. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass ein Wort viermal bewusst gelesen und verarbeitet werden muss, um sicher im Sichtwortschatz verankert zu sein. Das mehrfach wiederholende Lesen desselben Textes ist daher unerlässlich. Durch das wiederholende laute Lesen von Sätzen wird neben der Worterkennung auch die Erkennung von Wortfolgen, deren Aussprache sowie die Sequenzierung eines Satzes trainiert.

Die Textteile sollen von den Teilnehmer*innen so oft gelesen werden, bis eine gute Lesegeschwindigkeit erreicht ist. Sie sollen, wenn sie am Satzende angekommen sind, den Satzanfang noch im Kopf haben, sodass sie die Satzaussage erfassen können. Da der Text sehr umfangreich ist und komplexe Wörter enthält, wurde er in zwei Teile geteilt. Die Teilnehmer*innen sollen den Text daher in zwei Schritten (Teil 1 und Teil 2) lesen. Sie lesen die Sätze eines Textteils direkt nacheinander, um den Zusammenhang zwischen den Sätzen zu erkennen und den Inhalt des Textteils zu erschließen.

5. Lesen Sie nun den gesamten Text (Teil 1 und Teil 2) laut. Achten Sie dabei auf die passende Betonung.

Am Ende sollen sie den gesamten Text lesen und dabei den Zusammenhang zwischen den Absätzen erkennen. Das Erkennen dieser Zusammenhänge stellt das Textverstehen dar. Je mehr Beziehungen zwischen den Wörtern, Sätzen und Absätzen eines Textes hergestellt werden, desto genauer ist das Textverstehen.

Um zum satzübergreifenden Textverstehen zu gelangen, sollen die Teilnehmer*innen den Text mehrmals lesen.

Durch lautes und wiederholendes Lesen werden das Erkennen von Wörtern und Wortfolgen, deren Aussprache sowie die Satzsegmentierung verbessert. Das mehrfache Lesen unterstützt die Entwicklung der Leseflüssigkeit. Beim Vorlesen eines Textteils kann geprüft werden, ob nicht nur ein einzelner Satz richtig verstanden wurde, sondern auch, ob die lokale Kohärenz (der unmittelbare Zusammenhang zwischen Satzteilen oder Sätzen) erkannt wurde. Ungenauigkeiten und Fehler, die ein Textverstehen behindern oder ausschließen, können beim Vorlesen an ihrem Entstehungsort korrigiert und behoben werden. Für die gegenseitige Kontrolle des Vorlesens hat sich die Arbeit im Lesetandem als besonders vorteilhaft erwiesen: Ein*e Teilnehmer*in liest vor, die Tandempartnerin oder der Tandempartner kontrolliert und verbessert bei Bedarf. Beim zweiten Durchgang werden die Rollen getauscht.

Der LIX-Wert von Textteil 1 beträgt 24, derjenige von Teil 2 34. Der LIX-Wert des gesamten Textes beträgt 30.